



Korntal-Münchingen, den 10. Februar 2019

An
Herrn Bürgermeister Dr. Wolf
Rathaus Korntal-Münchingen

Haushaltsanträge 2019 der Grünen

(11 Anträge)

1. Gebühren Kernzeit

Die Fraktion der Grünen beantragt, dass die Gebühren für die Kernzeitbetreuung wie beim Hort einkommensabhängig festgelegt werden.

Begründung: Wir bitten die Stadt, die möglichen Mehreinnahmen zu berechnen. Wir meinen, in unserer Gemeinde profitieren auch viele Besserverdienende von dieser Einrichtung und sollten entsprechend bei den Gebühren belastet werden. Gruppen wie z.B. Alleinerziehende und Familien mit Familienpass sollten davon ausgenommen werden.

2. Schuldenobergrenze

Die Fraktion der Grünen beantragt die Einführung einer Schuldenobergrenze. Diese Obergrenze soll vom Gemeinderat in Zusammenarbeit mit der Verwaltung auf Grundlage der geplanten Projekte und anstehenden Investitionen festgelegt werden und einen Zeitraum von 5 Jahren überblicken und Gültigkeit haben.

Nach Ablauf dieser 5 Jahre muss auf Grundlage der dann gültigen Bedingungen eine neue Obergrenze definiert werden. Diese Obergrenze gilt es, bis zu einem Schuldenstand von 0,00 Euro (schuldenfrei) kontinuierlich und in den oben definierten Abständen zu erarbeiten.

Begründung: Der Schuldenstand der Stadt Korntal-Münchingen stieg in den vergangenen Jahren ständig an. Bei einer fortlaufenden Entwicklung in diesem Ausmaß steuert die Stadt auf einen konstant defizitären Haushalt hin, bei dem Zins- und Tilgungsleistungen keinerlei Spielraum mehr für nachfolgende Generationen lassen.

In diesem Zusammenhang muss der Gemeinderat mit der Verwaltung der Stadt Korntal-Münchingen eine gewisse Haushaltsdisziplin verordnen. Diese Haushaltsdisziplin und die Schuldenobergrenze dienen gleichzeitig als klares Signal an unsere Bürger zur Kommunikation der finanziellen Situation.

3. Ausschreibung Reinigung Liegenschaften

Die Fraktion der Grünen beantragt, dass die Reinigung von Liegenschaften nicht für alle Liegenschaften gemeinsam, sondern in voneinander unabhängigen Liegenschaftsbereichen ausgeschrieben und vergeben wird.

Begründung: Die Durchführung von Ausschreibungen wird vereinfacht (nicht mehr EU-weit) und führt so wegen geringerer Komplexität zu Kostenreduzierungen. Vorteilhaft ist außerdem, dass dann auch (kleinere) lokale Firmen anbieten können, auf die man dann leichter zugreifen kann, wenn z.B. Vertragsänderungen notwendig sind oder falls Beschwerden geklärt werden müssen.

4. Betrieb Freizeitbad (Prüfung)

Die Fraktion der Grünen beantragt, die Prüfung eines Alternativkonzeptes für den Betrieb des Freizeitbades.

Begründung: Das Freizeitbad erwirtschaftet jedes Jahr ein Minus von ca. 500 000 €. Das ist auf Sicht für die Stadtkasse nicht tragbar. Zu untersuchen wäre z.B. der Betrieb durch einen oder mehrere Vereine sowie/bzw. die Unterstützung durch einen zu gründenden Förderverein.

Angesichts der schwierigen Haushaltslage, müssen wir bereit sein, auf neue Herausforderungen reagieren zu können. Da wir in Zukunft nicht mit Einnahmesteigerungen im Gesamthaushalt rechnen können, müssen wir bei Einrichtungen, deren Betrieb nicht zur Pflichtaufgabe des städtischen Haushalts zählt, eine vernünftige Kostendeckung erreichen.

5. Wohnbaugenossenschaft (Prüfung)

Die Fraktion der Grünen beantragt, zu prüfen, in wieweit es sinnvoll erscheint, in unserer Stadt eine Wohnbaugenossenschaft mit dem Ziel des Erwerbs, der Verwaltung und der Neuerrichtung von städtischen Wohnungen, einzurichten. Dieses Prüfergebnis soll dem Gemeinderat vorgestellt werden. Aus dem Ergebnis der Prüfung gilt es abzuleiten, ob eine Gründung und Einrichtung sinnvoll wären.

Bei der Prüfung sollten nicht allein die rein kommerziellen Aspekte beachtet werden, sondern auch die der sogenannten „Gemeinwohlökonomie“ (GWÖ - siehe umfangreiche Erläuterungen im Internet)

Begründung: Die Verwaltung, die Renovierung und der Neuerwerb von stadteigenen Immobilien erzeugen einen großen Aufwand, der nicht in unerheblichem Maße Personal-Ressourcen und Kapital der Stadt bindet. Durch die von uns beantragte Prüfung können Erkenntnisse gewonnen werden, ob diese Ressourcenverwendung optimiert und neu ggf. gar komplett neu gestaltet werden muss.

Die Gemeinwohlökonomie sieht vor, dass bei der Bilanzierung neben Gewinn und Umsatz auch Werte wie Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und demokratische Mitbestimmung Beachtung finden.

6. Mitglied bei RegioRad Stuttgart

Die Fraktion der Grünen beantragt, dass sich die Stadt Korntal-Münchingen dem neuen regionalen und interkommunalen Fahrradverleihsystem RegioRad Stuttgart anschließt.

Begründung: Das neue Fahrrad-Verleihsystem RegioRad Stuttgart bietet für kurze und mittlere Strecken eine Alternative zum Auto. In der Landeshauptstadt und in weiteren Kommunen in der Region stehen rund 700 neue Fahrräder im blauen Design für das tägliche Pendeln oder für Tagesausflüge bereit. Besonders Inhaber der polygoCard profitieren vom neuen Angebot. (siehe hierzu umfangreiche Info im Internet)

Ziel ist eine Verbesserung der Mobilität zwischen den Stadtteilen unserer Stadt und zu den Nachbargemeinden. Eine umweltfreundliche Mobilität wird in den Städten und Gemeinden zum Standortfaktor. Die Menschen erwarten, dass diese umweltfreundliche Form der Mobilität mit einer entsprechenden Infrastruktur gefördert wird.

Dieser Trend ist nachhaltig und bietet eine große Chance, eine Stadt attraktiver zu gestalten, um damit auch die Wirtschaftskraft zu erhöhen.

7. Trinkwasserstellen in Stadtteilen

Die Fraktion der Grünen beantragt die Einrichtung von öffentlichen Trinkwasserstellen in den Innenbereichen aller Stadtteile, insbesondere am Spielplatz in der Stadtmitte Korntal.

Begründung: Der Klimawandel führt zu vermehrten „Heißtagen“ und im Rahmen einer notwendigen Klimafolgenanpassung soll die Verwaltung gerade auch für Kinder und alte Menschen in den Stadtteilen Trinkwasserstellen einrichten. In den südlichen Ländern befinden sich solche Trinkwasserstellen in vielen Städten.

8. Biologische Vielfalt in der Stadt

Die Fraktion der Grünen beantragt, die biologische Vielfalt in den städtischen Grünflächen zu fördern, indem diese naturnah mit geeigneten Wiesen und Stauden bepflanzt werden.

Begründung: Es geht um die biologische Vielfalt, die den Insekten und dem Klima zugutekommt. Dazu ist auf Sicht der Pflegeaufwand geringer und damit kostengünstiger.

Hintergrund: Die Vereinten Nationen haben die Jahre 2011 bis 2020 zur UN-Dekade für die biologische Vielfalt erklärt. Die Staatengemeinschaft ruft damit die Weltöffentlichkeit auf, sich für die biologische Vielfalt einzusetzen. Hintergrund ist ein kontinuierlicher Rückgang an Biodiversität in fast allen Ländern der Erde. Die Dekade soll die Bedeutung der Biodiversität für



unser Leben bewusst machen und Handeln anstoßen. Unter dem Motto „leben.natur.vielfalt“ trägt die UN-Dekade Biologische Vielfalt dazu bei, die gemeinsamen, weltweiten Ziele zu erreichen. Auch unsere Stadt sollte sich beteiligen!

9. Verbesserung Aufenthaltsqualität in Johannes Daur Straße

Die Fraktion der Grünen beantragt, die Aufenthaltsqualität in der Johannes Daur Straße zu verbessern, indem insbesondere einige Autoparkplätze z.B. vor der Bäckerei Siegle, vor dem Kornl und ggf. vor anderen Gebäuden beseitigt werden.

Begründung: Die Johannes Daur Straße hat sich zu einem Ort entwickelt, wo man sich gerne aufhält. Es wird oft bemängelt, dass die Johannes Daur Straße zu sehr mit Autos vollgestopft ist. Die Einrichtungen, wo man im Freien sitzen könnte sind oft mit Autos zugestellt. Die Situation wird noch prekärer, wenn in Kürze die Eisdielen (vorübergehend?) schließen muss.

10. Öffentliches WC am Bahnhof Korntal

Die Fraktion der Grünen beantragt die Errichtung eines öffentlichen WC am Bahnhof Korntal.

Begründung: Um den Bahnhof herum handelt es sich um einen Platz mit viel Publikumsverkehr und wo sich viele Menschen recht lange aufhalten, wenn sie auf den Zug warten müssen. Die Einrichtung eines WC halten wir auch aus hygienischen Gründen für dringend notwendig.

11. Zuschuss für Rotes Kreuz Korntal-Münchingen

Die Fraktion der Grünen beantragt, die Stadt möge die Kosten für den Materialverbrauch der „Hilfen vor Ort“ (HVO) des Roten Kreuzes in Höhe von 800 Euro (Korntal) und 1500 Euro (Münchingen) für das Jahr 2019 und auch für die Folgejahre übernehmen.

Begründung: Wir wurden vom Roten Kreuz auf diesen Punkt angesprochen: Bei Notfällen werden durch die Leitstelle in Ludwigsburg sowohl die Rettungsdienste des Landkreises Ludwigsburg als auch die des Roten Kreuzes alarmiert. Da die Rettungsdienste im Landkreis auf Grund von Staus oder erhöhtem Fahrzeugverkehr oft nicht in der vorgesehenen Zeit vor Ort sein können, müssen Helfer des Roten Kreuzes vor Ort (aus Korntal-Münchingen) die Wartezeit mit Erster Hilfe überbrücken. Deren schnelle Hilfe gerade bei Herzerkrankungen oder Schlaganfällen ist ein wichtiger Beitrag zum gesundheitlichen Schutz der Bürger. Es handelt sich um eine ehrenamtliche Dienstleistung von Bürgern unserer Stadt.

Zumindest der Materialverbrauch sollte den Helfern vor Ort erstattet werden; wir halten einen Kostenersatz für angebracht.